

Ein Knoten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-501206>

Nutzungsbedingungen

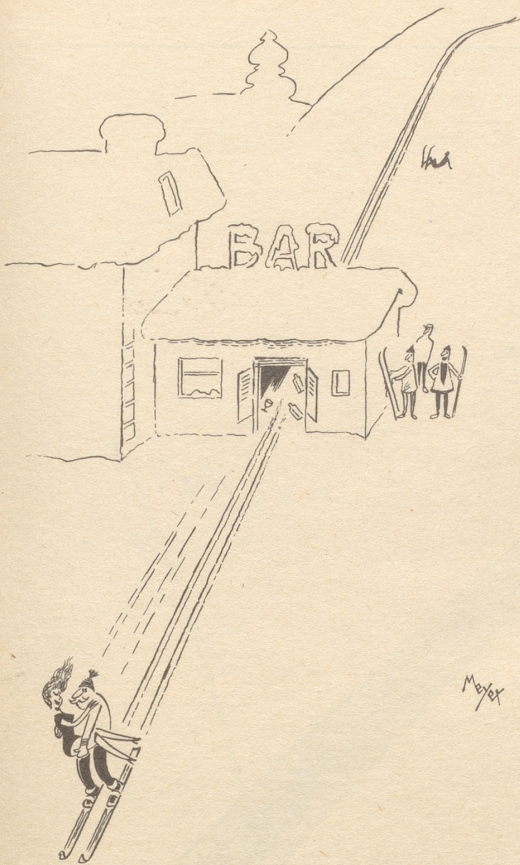
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Schade, er ist ein guter Skiläufer, aber nicht seriös!»



«Jetzt chönne mir äntlig schiebere, Manne, sie bringe der Chöbi!»

Von der Macht der Geschichte

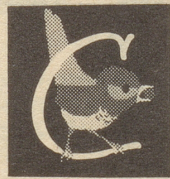
«... Es ist erstaunlich, daß wir keine aktiven Schritte unternahmen, aus guten Gründen, Gründen, die nichts mit Polen zu tun hatten. Aber wir dachten an Reaktionen, an das, was bei anderen Dingen geschehen könnte. Wir zweifelten niemals an unserem Recht, daß wir sie hinauswerfen könnten, wenn wir wollten, aber wir waren nicht sicher über die Folgen in der Welt und an anderen Orten. Das war unser Nachteil, aber als es unerträglich wurde, handelten wir ...»

Tatsächlich haben verschiedene Großmächte Polen wiederholt auf die Schulter geklopft und in gewissem Sinn ermutigt. Tatsächlich hat selbst der Völkerbund – obgleich er nichts damit zu tun hatte – Polen in seiner unnachgiebigen Haltung die ganze Zeit ermuntert. Es hat uns die ganze Zeit erstaunt, daß so etwas geschehen konnte. Das Ende war, daß alles in die Brüche ging, die Blase platzte. Es konnte nicht dauern. Es kam nicht von dem, was wir taten oder nicht taten. Geschichte ereignete sich, die unwiderrufliche Macht der Geschichte trat in Kraft. Zufällig waren wir kurze Zeit ihr Werkzeug ...»

Hören Sie genau hin! Und fragen

Sie sich, wo diese Worte und diese Töne von der unwiderruflichen Macht der Geschichte, die sich ereignet und deren Werkzeug wir zufällig kurze Zeit sind, schon gehört haben. Kein Zweifel, es ist Herrn Hitlers Rechtfertigung seines Überfalls auf Polen in seiner Rede vom Oktober 1939.

Könnte man meinen. Aber es stimmt nicht. Leider stimmt es nicht. Es wäre tröstlich, gehörten diese Reden endlich der Vergangenheit an.



Künstlermähe, Rhythmus, Klang, wilde Takte zum Gesang,

er komponiert ein
Chansonette,
inspiriert
durch



Das aus naturreinem Cassis-Saft hergestellte Tafelgetränk «Cassinette» ist durch seinen hohen Gehalt an Vitamin C besonders wertvoll.



Gesellschaft für OVA-Produkte,
Affoltern am Albis, Tel. 051/99 60 33

Wenn man aber die Worte «Polen» und «Völkerbund» durch «Portugal» und «Nato» ersetzt, dann ist dieser Text wörtlich genau das, was Herr Nehru in seiner Pressekonferenz am 28. Dezember 1961 nach seinem gelungenen «Pandit»-Streich auf Goa gesagt hat.

Paul Wagner

Wandlungen

Christmas, das Weihnachtsfest, ist von amerikanischen Witzbolden wegen des hektischen Geschenklieferbetriebs seit Jahren schon Giftmas, Geschenkfest, genannt worden. Das Aufkommen des neuen Modetanzes Twist zeitigte nun vor Jahresende den neuen Glückwunsch «Happy Twistmas!» fh

Ansichten zur Ansicht

Trübe Situationen bieten glänzende Gelegenheiten, sie zu meistern.

Die Art, wie Diktatoren mit ihren Untertanen umspringen, ist eine interne Angelegenheit, in die man sich gar nicht genug einmischen kann.

Die Entwicklung läßt sich bis zu einem bestimmten Punkte verfolgen, dann verschwindet sie in irgendeiner unterentwickelten Seitengasse.

Archäologischer wäre es, mit der Ausgrabung der unmittelbaren Gegenwart zu beginnen.

Die Lage wurde wiederhergestellt, liest man, immer wieder in der Zeitung. Wie und zu welchem Ende man Lagen eigentlich herstellt, ist Redaktionsgeheimnis.

Schmückende Beiwörter, die längst nicht mehr schmücken, bilden das Nimmergrün der Sprachlandschaft.

Ein falscher Ton beweist nichts gegen die Echtheit des Echos.

Auf dem Supermarket zeigt es sich, wer den Drahtkorb in der Hand hat und wen er in der Hand hat. GP

Ein Knoten

ist in der Seemanns-Sprache natürlich ganz etwas anderes als Sie glauben; er hat noch nicht einmal etwas mit Seilen zu tun, sondern in Knoten drückt man auf See die Geschwindigkeit aus. Und zwar ist dieser berühmte Knoten die Geschwindigkeit von einer Seemeile pro Stunde. Nachdem die Seemeile gleich lang ist wie eine Äquatorialminute, ergibt nun unser Knoten eine effektive Geschwindigkeit von 1,85496 Stundenkilometern. Und Millionen von Knoten, allerdings keine nautischen, enthalten die prachtvollen, feinen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich!